



←
Franz Beckenbauer
im Jahr 1972

Unterschriften der Fußball-
Weltmeister 1974
↓



Frühjahrssitzungen der Ausschüsse mit sporthistorischem Flair in Grünwald

Wer nach dem Ausschuss-Spektakel in Zürich (siehe AB 01/2025, Seite 54 ff.) als Gastgeber/-in an der Reihe ist, hat es nicht leicht. Doch Jörn Verleger, Geschäftsführer der Grünwalder Freizeitpark GmbH, meisterte seine Aufgabe mit Bravour – dank eines sympathischen Teams, einer schönen Anlage in der Nähe von München und einem guten Draht zum Wettergott. Die nunmehr vier Ausschüsse der DGf dB tagten am 14. und 15. Mai, während am Tag zuvor bereits der neue Arbeitskreis Betriebsmanagement zusammenkam.

Kick-off-Sitzung des AK Betriebsmanagement

Am 13. Mai trafen sich erstmals die neun Interessentinnen und Interessenten für den Arbeitskreis Be-

triebsmanagement des Ausschusses Bäderbetrieb (ABB). Sie decken die verschiedensten Regionen ab: Bayern, Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Autorinnen und Autoren:

Frank Achtzehn, Tamara Böhmelt,
Christian Mankel und
Ann-Christin von Kieter, DGf dB

Fotos (wenn nicht anders angegeben): DGf dB

Der ABB-Vorsitzende, Martin Fromm, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Teilnehmenden. Darüber hinaus begleiteten die stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, Michaela Franke und Marc Riemann, die Kick-off-Sit-



Die Gründungsmitglieder des neuen Arbeitskreises Betriebsmanagement; Fotos auf dieser Doppelseite: Grünwalder Freizeitpark GmbH

INFO

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises:
8./9. September in Friedrichsdorf



zung. Im Anschluss an eine umfangreiche Vorstellungsrunde erläuterte Frank Achtzehn die Grundsätze der Regelwerksarbeit der DGf dB.

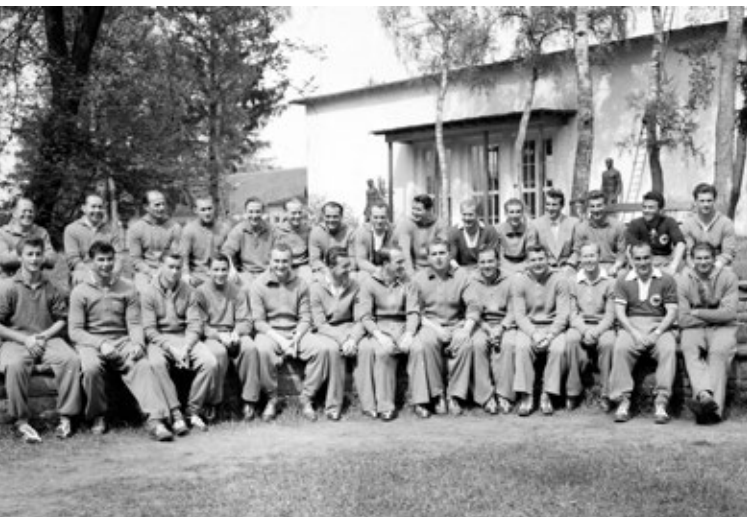
Im weiteren Verlauf wurde den Teilnehmenden aufgezeigt, wie die künftige Regelwerksverteilung im ABB organisiert wird. Der Arbeitskreis Organisation unter der Leitung von Thomas Cyriacus wird sich ins-

besondere auf die Verkehrssicherungspflicht in Bädern fokussieren. Der Arbeitskreis Personal unter Leitung von Anja Doerenkamp wird die relevanten Regelwerke rund um das Personal in Bäderbetrieben bearbeiten. Der neue Arbeitskreis Betriebsmanagement wird die Regelwerke übernehmen, die für die operative Betriebsführung relevant sind.

Auf den Spuren von Sepp Herberger

Bevor die Sitzungen der nunmehr vier Ausschüsse der DGf dB (Ausschuss Wissenschaft, Ausschuss Bäderbetrieb, Technischer Ausschuss und Ausschuss Saunabetrieb) starteten, lud Gastgeber Jörn Verleger zu einem Spaziergang durch den 120 000 m² großen Grünwalder

Der WM-Kader der deutschen Fußballnationalmannschaft 1954 und ...



der Ausschuss-Kader der DGf dB von 2025





*Ehrengast am Mittwochabend:
Schwimm-Weltmeister Dr. Christian Tröger,
dessen Vater Hans-Joachim viele Jahre im
Koordinierungskreis Bäder (siehe Seite 414 ff.)
aktiv war.*

1 | Bäderfachleute auf ungewohntem Terrain: einem beheizbaren Hockeyfeld

2 | Selfie während der Bad-Besichtigung (von links): Gastgeber Jörn Verleger,
DGf dB-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Christian Kuhn, DSV-Präsident David Profit
und DGf dB-Geschäftsführer Christian Mankel



Ausschuss Wissenschaft

Zu einer angekündigten Premiere im Rahmen der Ausschusstage kam es am Mittwochnachmittag in der Gründungssitzung des Ausschusses Wissenschaft. Der Vorstandsvorsitzende und der Geschäftsführer der DGf dB begründeten in ihrer Anmoderation die Notwendigkeit des neuen Ausschusses, u. a. aus der Satzung des Verbandes heraus, in der in § 3 die Förderung von Forschung und Wissenschaft als eine der elementaren Aufgaben genannt wird, die weitere Stärkung verdient.

In dem neuen Gremium konnte ein illustrer Personenkreis versammelt werden, dem mit David Profit und Prof. Dr. Robin Kähler u. a. auch die Präsidenten des Deutschen Schwimm-Verbandes (DSV) und der IAKS Deutschland angehören. Ferner ist es ein interdisziplinär besetztes Gremium, das alle Bereiche der für Schwimmbäder relevanten Wissen-





Der neue Ausschuss Wissenschaft der DGfdB bei seiner ersten Sitzung

die bestehenden Ausschüsse – kein Regelwerk erlässt, stehen folgende vier Ziele, auf die man sich in der konstituierenden Sitzung einstimmig verständigte:

1. Wissenschaftliche Bildung und Forschung im Badewesen
2. Stärkung des Wissenschafts-/Praxistransfers
3. Qualitätssicherung und Innovation
4. Stärkung der Marke DGfdB

schaft von Architektur/Bau (Prof. Claus Anderhalten, Kassel) bis hin zu Personal und Marketing (Prof. Dr. Jürgen Franke, Osnabrück) mit Fachexpertise abdeckt.

Die vier Ziele des neuen Ausschusses

Im Kern der Arbeit des neuen Ausschusses, der insofern eine Sonderrolle einnimmt, dass er – anders als

Es werden aus dem neuen Ausschuss heraus Projektgruppen zu bilden sein, die inhaltliche Basis schaffen und diese auf Anschlussfähigkeit an



**emmeln
control
systems**

**Besuchermanagement
Ticketautomaten
Abrechnungssysteme
Sonderlösungen**



Eichenstraße 58
49733 Haren (Ems)
Telefon: 05932 7255-199
E-Mail: info@ECS-Emmeln.de
Internet: www.ECS-Emmeln.de

**Technologie, die Türen öffnet
– Service, der begeistert.**



bestehende staatliche Fördertöpfe prüfen. Einer der Gründungsinitiatoren, Prof. Dr. Lutz Thieme, führt bspw. sein wissenschaftlich geleitetes Projekt Bäderleben aus dem Wissenschaftsausschuss weiter. Auch in dem BBSR-Projekt „Zukunft Bau“ (<https://www.zukunftbau.de/>) wird bereits geprüft, ob bis zum 15. Juli eine Projektskizze eingereicht werden kann.

Angestrebte angewandte Forschung bedeutet in der erfolgreichen Projektierung die Finanzierung, die politische Machbarkeit und die operative Umsetzung von Anbeginn gleichrangig mitzudenken.

Alle Teilnehmer/-innen gaben zum Ende der ersten Sitzung bekannt, dass sie das Gremium für äußerst sinnvoll halten und weiter mitwirken möchten. Zur nächsten Zusammenkunft am 3. Dezember bei der Herbstsitzung in Koblenz wird der Vorsitz (ein/-e Vorsitzende/-r und zwei Stellvertreter/-innen) gewählt werden.

Ausschuss Bäderbetrieb (ABB)

Regelwerk zur Verkehrs- sicherungspflicht

Zu Beginn der Sitzung des Ausschusses Bäderbetrieb unter Leitung von Martin Fromm erläuterten Thomas Cyriacus, Obmann des AK Organisation, und Frank Achtzehn die zur Abstimmung stehenden Blaudrucke der Richtlinien DGfDB R 94.12 „Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht in öffentlichen Naturbädern während des Badebetriebes“ und DGfDB R 94.13 „Verkehrssicherungspflicht an Badestellen an Gewässern“. Beide Regelwerke wurden umfangreich überarbeitet und an die aktuelle Rechtslage angepasst. Für beide wurden die Begriffsbestimmungen des Naturbades und der Badestelle überarbeitet, sodass eine deutlichere Zuordnung des jeweiligen Bades gewässers möglich ist.

Für die DGfDB R 94.12 wurde u. a. die aus der DGfDB R 94.05 „Verkehrs-

sicherungs-, Aufsichts- und Organisationspflichten in öffentlichen Bädern während des Badebetriebes“ bekannte Differenzierung nach Organisation und Durchführung der Aufsichtspflichten übernommen und angepasst. Darüber hinaus wurden insbesondere die Rettungsfähigkeit und die Kombinierte Rettungsübung auf die Erfordernisse der Naturbäder angepasst.

Für die DGfDB R 94.13 wurden u. a. die Ausstattungsmerkmale einer Badestelle um Schwimmplattformen und Stege ergänzt, die sich deutlich von Badeinseln und Badestegen differenzieren. Nur unter den dargestellten Anforderungen ist ein Einsatz von Schwimmplattformen und Stegen an Badestellen möglich. Ebenso wird in dem Regelwerk nun auf Badestellen an Flüssen eingegangen, die sich insbesondere in Ballungsräumen größerer Beliebtheit erfreuen.

Personal im Fokus

Des Weiteren stellte Anja Doerenkamp, Obfrau des AK Personal, den Weißdruck der DGfDB A 73 Praktikum im Berufsbild „Fachangestellte für Bäderbetriebe“ – Rahmenplan für Praktikanten – vor. Hier wurden insbesondere die Praktikumsinhalte des Bereiches Sauna angepasst.



Im Ausschuss Bäderbetrieb wurde viel über die Verkehrssicherungspflicht diskutiert.

Die beiden Blaudrucke sowie der Weißdruck wurden durch den ABB fachlich beschlossen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung berichtete Martin Fromm von der Kick-off-Sitzung des AK Betriebsmanagement.

Darüber hinaus gewährte Anja Doerenkamp einen ersten Einblick in die Ergebnisse der DGfDB-Personalbefragung 2024.

Last call für den PVA

Abschließend informierte Martin Fromm über das Bewerbungsverfahren zum Public Value Award für das gemeinwohlorientierte öffentliche



Bad 2025 (kurz: PVA). Das angepasste Verfahren ermöglicht auch bisherigen Gewinnerinnen und Gewinnern eine erneute Teilnahme am Wettbewerb. Die Bewerbung ist noch bis zum 30. Juni möglich, weitere Infos unter www.dgfdb.de/pva

Technischer Ausschuss (TA)

Neue Regelwerke verabschiedet

In der Sitzung unter der Leitung des Vorsitzenden Hans-Helmut Schaper wurden mehrere Regelwerke in den Weißdruck überführt und damit fachlich verabschiedet. Im Einzelnen handelt es sich um:

1. DGfDB R 25.04 „Schwimm- und Badebecken aus Stahlbeton“
2. DGfDB R 25.08 „Einsatz von Edelstahl für Beckenkonstruktionen in Schwimmbädern“
3. DGfDB R 25.09 „Einsatz von Bauteilen aus Edelstahl oberhalb der Wasseroberfläche in Schwimmbädern“
4. DGfDB R 64.01 „Die Thermische Schleuse zur Legionellenprophylaxe in Bädern“

Außerdem wurden zwei neue Regelwerksverfahren eingeleitet, an denen in den kommenden Monaten gearbeitet wird:

Innovation beginnt ...

... mit der Qualifikation des Personals. Informieren Sie sich über unser vielfältiges Aus- und Fortbildungsprogramm!

www.dgfdb.de/seminare

Die Schwerpunkte der DGfDB-Seminare

- ✓ **Bäder-Management:** z. B. „Führungskompetenz“
- ✓ **Bäderbau/-technik:** z. B. „Kompaktseminar: Aufbereitung von Schwimm- und Badebeckenwasser“
- ✓ **Animation/Angebot Badegast:** z. B. „Schwimmen lernen: Kindgerecht und vielseitig vermittelt“
- ✓ **Kommunikation:** z. B. „Die Kasse als ‚point of sale‘ – Service, Verkauf und Sicherheit“
- ✓ **Inhouse:** z. B. „Das Team als Motor – Teamcoaching“

Neues Seminar in Kooperation mit der DGfNB vom 1. bis 5. September: „Betriebsaufsicht für Naturfreibäder“ (2538).

Mehr Seminare ab Seite 422 ff.

Ihre Ansprechpartnerinnen:



Sonja Dördelmann
☎ 0201 87969-22

✉ s.doerdelmann@dgfdb.de



Irene Kesselring
☎ 0201 87969-13

✉ i.kesselring@dgfdb.de



Deutsche Gesellschaft
für das Badewesen



Im Technischen Ausschuss wurden viele neue Regelwerke verabschiedet.

- Einsparpotenziale von Wasserrutschen (AK Energie und Ressourcen)
- Messung der Chlorverteilung – einfache Methoden zur Beurteilung der Beckenhydraulik (AK Wasseraufbereitung)

Diskussionen mit Weitblick

Zwei Themen sorgten in den Diskussionsrunden für besonderes Interesse.

1. Mobile Schwimmcontainer – mehr als nur ein Trend?

Neben Sporthallen und Schwimmbädern finden sich auch mobile Schwimmcontainer im aktuellen Koalitionsvertrag wieder, daher rücken diese auch in der Branche stärker in den Fokus. In der Diskussion wurde schnell deutlich: Das Potenzial ist da – vor allem für ländliche Regionen, wo es an Wasserflächen mangelt. Dennoch sieht man sie nicht als Ersatz für klassische Bäder, sondern eher als ergänzendes Angebot. Das Plenum spricht sich für die Gründung einer Arbeitsgruppe aus, die Rahmenbedingungen klären und Handlungsempfehlungen entwickeln soll.

2. Meisterausbildung – Fit für die Zukunft

Auch die technischen Inhalte der Fortbildung zum/zur Meister/-in für

Bäderbetriebe wurden ausführlich diskutiert. Welche Inhalte sind zeitgemäß? Wo braucht es Anpassungen? Und wie kann die Fortbildung besser auf den heutigen Berufsalltag vorbereiten? Die Teilnehmenden tauschten sich intensiv über mögliche Neuerungen und Anforderungen aus – ein Thema, das weiterverfolgt wird.

Den Abschluss bildete ein spannender Fachvortrag von Senol Ağağ zum Grauwasser-Recycling mit Wärmerückgewinnung. Eine innovative Lösung, die nicht nur Ressourcen schont, sondern auch praktische Ansätze für den Bäderbetrieb liefert – ein gelungener Ausklang eines arbeitsreichen Tages.

Ausschuss Saunabetrieb

Der Ausschuss Saunabetrieb unter Leitung von Christian Liese verabschiedete im Rahmen seiner Sitzung die Überarbeitung der DGfdB R 26.30.04 „Richtlinien zur Durchführung von Saunaaufgüssen in öffentlichen Saunananlagen“ als Entwurfsfassung (siehe Seite 412 f.).

Darüber hinaus wurden verschiedene Themen diskutiert, weitere Ent-

schlüsse/Entscheidungen können jedoch erst in der kommenden Sitzung getroffen werden.

Gemeinsame Sitzung der Ausschüsse

Am zweiten Tag fand wie immer der interdisziplinäre Austausch aller Ausschüsse statt, und die Teilnehmenden erwartete ein vielfältiges Programm mit spannenden Themen aus Forschung, Politik und Praxis.

Ein Schwerpunkt lag auf der aktuellen politischen Lage, über die Prof. Dr. Christian Kuhn in einem kurzen Ausblick informierte. Zudem stellte er zusammen mit Prof. Dr. Lutz Thieme die Ergebnisse der ersten Sitzung des Ausschusses Wissenschaft vor (siehe Seite 406 f.).

Im Bereich Forschung präsentierte Hans-Helmut Schaper die Ergebnisse des Projekts „EnergieeffBaeder“ (Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien in Schwimmbädern), das in Kooperation mit der RWTH Aachen sowie verschiedenen Partnerunternehmen entstanden ist und von der DGfdB unterstützt wurde. Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Forschungsergebnisse zur Ener-

gieoptimierung in der Bäderbranche beitragen können. Darüber hinaus stellte Hans-Helmut Schaper die Arbeitspakete des nachfolgenden Forschungsprojekts EnergyFLOW (Energy efficiency and FLeXibility Of swimming pools) vor, das im Frühjahr dieses Jahres gestartet ist.

Ein weiteres Thema war die Sicherheit in Schwimmbädern: Prof. Dr. Carsten Sonnenberg sensibilisierte die Anwesenden erneut für die Bedeutung einer klaren und normgerechten Beschilderung. Gerade in sicherheitsrelevanten Bereichen wie dem Badebetrieb ist eine eindeutige Kommunikation unerlässlich.

Die enge Verknüpfung von Forschung und Politik demonstrierten Martin Fromm und Prof. Dr. Lutz Thieme mit dem Projekt „Transfer der Systematik zu Versorgungsgraden mit

Bädern in die Praxis des Landes Thüringen“, dessen Ziel es war, belastbare Kennzahlen zur Bäderversorgung in Thüringen zu erheben und diese in die politische Entscheidungsfindung einzubringen. Die positiven Effekte lassen sich bereits messen: Die Fördermittel für Thüringer Bäder sind im Folgejahr deutlich gestiegen.

Mit Blick auf die Energiewende thematisierte Thomas Duzia die Herausforderungen bei der Planung von Photovoltaikanlagen. Er zeigte auf, dass in den Bundesländern unterschiedliche Berechnungsgrundlagen gelten und diese im Planungsprozess lediglich als erste Indikatoren genutzt werden sollten.

Den Abschluss des Tages gestaltete Prof. Andreas Gerdes vom KIT – Karlsruher Institut für Technologie mit

einem Vortrag zur Lebensdauer von Bauwerken und den Auswirkungen der EU-Taxonomie auf die Bäderbranche. Er betonte, dass Materialien stets im Kontext ihrer Nutzung, Belastung und Umwelteinflüsse sowie im Zusammenspiel aller Bauteile zu betrachten sind. Eine solch ganzheitliche Betrachtung kann nicht nur die Lebenszyklen von Objekten verlängern, sondern auch Ressourcen und Kosten sparen – ein Aspekt, der angesichts steigender Anforderungen an Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit immer relevanter wird.

INFO

**Die nächsten
Ausschusssitzungen:
3./4. Dezember
in Koblenz**



„Sundowner“ vor dem Abendempfang
im Grünwalder Burgunderhaus

Die DGfdB bedankt sich bei allen Beteiligten für ihre Bemühungen und Unterstützung sowie bei den Ausrichtenden für ihre Gastfreundschaft.

